Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 21. Febr. Nachdem das Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung die Forderung für den preußischen Volkswirthschaftsrath abgelehnt hat und es sehr wahrscheinlich ist, daß derselbe Beschluß sich in dritter Berathung wiederholt, wird in Regierungskreisen die Ansicht ausgesprochen, daß Fürst Bismarck nunmehr energisch an die von ihm beabsichtigte Reorganisation der Handelskammern gehen wird. Einen klaren öffentlichen Ausdruck gab der Reichskanzler seinen bezüglichen Plänen in einem Antwortschreiben an die Osnabrücker Handelskammer am 18. Dez. 1882. In dem Briefe gab der Fürst Bismarck zunächst seiner Befriedigung Ausdruck darüber, daß der Bericht der Handelskammer seiner eigenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer einheitlichen Organisation der wirthschaftlichen Interessenvertretung für sämmtliche Zweige der gewerblichen Thätigkeit Ausdruck verliehen habe. Dann hieß es wörtlich in dem Briefe: „Es liegt in meiner Absicht, nach dieser Richtung hin die Erweiterung der vorhandenen, lediglich eine Vertretung vereinzelter Erwerbsgruppen darstellenden Institutionen auf dem Wege der Gesetzgebung herbeizuführen, und ich habe die hierzu erforderlichen Vorarbeiten bereits eingeleitet." Das hauptsächlichste Bestreben dabei geht darauf hinaus, außer Handel, Gewerbe und Industrie auch die Landwirthschaft in die Vertretungskörper hineinzuziehen. Sollte die Organisation der gewerblichen Interessenvertretung in der gewünschten Weise sich vollziehen, so könnte daraus leicht von der Regierung ein Volkswirthschaftsrath auf dem Verwaltungswege einberufen werden.

* Der „Staats-Anz." veröffentlicht die königl. Verordnung, betr. die Wahlen der Mitglieder des Landes-Eisenbahnrathes durch die Bezirks-Eisenbahnräthe vom 7. Febr. 1883. Der Landes-Eisenbahnrath wird aus 12 Vertretern der Land- und Forstwirthschaft, 9 der Industrie und 9 des Handels bestehen. Der Bezirks-Eisenbahnrath in **Magdeburg** hat aus jeder der drei Kategorien je einen Vertreter zu erwählen.

Preußischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung vom 21. Februar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Abg. **Rickert:** Es ist gewiß noch nicht dagewesen, daß der Finanzminister von der linken Seite applaudirt und von der rechten mit Zischen begrüßt wird. (Zustimmung links.) Es ist eine Thatsache, daß die Kommission in wenigen Wochen etwas hergestellt hat, wodurch alle Parteien des Hauses mit wenigen Ausnahmen zufrieden gestellt werden und es war wirklich nicht nothwendig, daß der Herr Reichskanzler im vorigen Jahre im Reichstag jene aufregende Rede über die Steuerexekutionen hielt, in der er das preußische Abgeordnetenhaus als herzlos charakterisirte. Hätte uns die Regierung früher einen ähnlichen Gesetzentwurf vorgelegt, dann wären schon längst 85 Proz. aller Steuerexekutionen beseitigt. Herr v. Hammerstein erklärt, daß dieses Gesetz in die Reihe der in Aussicht genommenen sozialpolitischen Maßregeln falle. Wir können Ihren Maßnahmen so lange nicht zustimmen, als Sie von den alten preußischen Traditionen abfallen und die nothwendigsten Lebensmittel besteuern, was Friedrich der Große, welcher sich den Advokaten der Armen nannte, nicht zuließ, was übrigens früher auch Abg. Wagner in seinen Büchern ausdrücklich verworfen hat. Herr v. Hammerstein nennt den Vorschlag der Kommission eine kleine Maßregel, wo doch von 5 Millionen Censiten nur Einzelne von der Steuer befreit werden. Wir sind anderer Ansicht. Auch der Vorwurf, daß wir die wohlhabenden Klassen besonders schonen wollen, ist absolut unbegründet; wir wollen dieselben unbedingt mehr heranziehen, aber darum mißbilligen wir eben den mechanischen Vorschlag des Herrn v. Hammerstein. Auch Herr v. Rauchhaupt war vor 10 Jahren der wärmste Anhänger der direkten Steuern und wenn Sie an Ihre Vergangenheit denken, müssen Sie in Ihren Vorwürfen etwas bescheidener sein. Wir hassen den Exekutor ebenso sehr wie die rechte Seite und wie der Herr Reichskanzler, aber wir können uns nicht entschließen, auch die 3. und 4. Stufe zu befreien, da man nicht weiter in dieser Beziehung gehen soll, als absolut nöthig ist. Für die beiden untersten Stufen macht die Erhebung der Steuer aber so viele Unkosten und Scherereien, daß hier die Aufhebung unbedingt erfolgen mußte. Der Abg. v. Rauchhaupt hat uns in der ersten Lesung für die hohe Zahl der Exekutionen verantwortlich gemacht, da wir die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer verlangt haben. Da möchte ich doch daran erinnern, daß nicht die Liberalen, sondern gerade die Konservativen und vor allem die Agrarier unter Führung des Herrn Eisner v. Gronow im Namen der Gerechtigkeit diese Aufhebung gefordert haben. Allerdings waren wir Liberale damals mit der Rechten derselben Ansicht. Wir freuen uns, daß es der Kommission gelungen ist, etwas so Befriedigendes fertig zu stellen und ich bitte Sie, möglichst einstimmig die Vorlage anzunehmen, worin die Regierung eine dringende Mahnung sehen wird, von weiteren Versuchen der Abbröckelung der direkten Steuern abzulassen. (Beifall links).

Abg. **Büchtemann** erklärt sich namens der Fortschrittspartei ebenfalls für den Erlaß der beiden untersten Stufen der Klassensteuer, da diese zu sehr belastet sind, besonders infolge der Zölle auf die nothwendigsten Lebensmittel. Auch wir legen Werth darauf, daß die Vorlage mit möglichst großer Majorität angenommen wird, um eine weitere Abbröckelung der direkten Steuern zu verhindern. Abg. v. Hammerstein hat Recht darin, daß die Bestsituirten Opfer bringen müssen, aber warum wollen denn dann die Konservativen durchaus eine Ermäßigung der Grundsteuer? Wollen sie nur die mobilen Werthe zu einer höheren Steuer heranziehen? Neben der Einkommensteuer haben die Censiten in den Städten noch eine hohe Kommunalsteuer zu tragen, und da würde die Annahme des Antrages des Abg. v. Hammerstein, in so mechanischer Weise die Steuern zu erhöhen, diese städtischen Censiten sehr hart treffen. Außerdem lehnt sich die Kommunalsteuer-Gesetzgebung überhaupt sehr eng an die Staatssteuergesetzgebung an, darum halten wir es für sehr bedenklich, über die 1. und 2. Stufe mit dem Erlaß hinauszugehen, während für die Abschaffung der 1. und 2. Stufe auch zahlreiche technische Gründe vorliegen. Es ist also mit Freude zu begrüßen, daß die Kommission uns jetzt greifbare, detaillirte Vorschläge gemacht hat, und es ist eine Leistung der Volksvertretung, nicht der Regierung, daß gezeigt wird, wie man helfen kann, ohne außerdem irgend welche unnütze Hoffnung zu erwecken. (Beifall links.)

Abg. v. **Bennigsen:** Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß in einer Frage, wo die Ansichten seit Jahren zwischen der Regierung und den Parteien des Hauses auseinander gingen, nun ganz unerwarteter Weise eine Verständigung erzielt worden ist. Die Rede und den Antrag des Abg. v. Hammerstein sehe ich nur als ein Rückzugsgefecht an; auch dem Feinde soll man goldene Brücken bauen. Ich bin, wie ich in der ersten Lesung bereits erklärt, nur für die Aufhebung der 1. und 2. Stufe, hier muß die Cäsur gemacht werden und darüber hinausgehen hatte ich für um so bedenklicher, als wir noch Geld für viele Staatsbedürfnisse nöthig haben. Deshalb haben wir auch alle das dringendste Interesse daran, daß das direkte Steuersystem im wesentlichen intakt erhalten werde. Ich danke der Staatsregierung, daß sie eine so entgegenkommende Erklärung abgegeben hat; wir haben jetzt einen festen Boden für die Umgestaltung der Personalbesteuerung und damit etwas großes erreicht. Der gesunde Menschenverstand und der Patriotismus hat den Sieg über das Parteiwesen davongetragen und ich bitte Sie, nehmen Sie den Vorschlag der Kommission möglichst einstimmig an. (Beifall.)

Abg. **Windthorst:** Unsere Freunde haben bereits in der ersten Lesung durch Herrn von Schorlemer ihre Ansicht dargelegt und es freut mich, daß unsere Auffassung durch die Kommission approbirt worden ist. Wir haben allerdings in der Kommission nicht Vollkommenes geleistet, aber unter den gegebenen Verhältnissen jedenfalls das Erreichbare und nach der Erklärung des Ministers wünsche ich, daß die Vorlage der Regierung mit möglichster Majorität angenommen wird. Das Resultat, das wir erreichen, ist doppelt willkommen, einmal wegen der materiellen Erleichterung und dann auch, weil wir ausdrücklich dem Zolltarif nur zugestimmt haben, wohl wissend, daß gerade die unteren Klassen davon getroffen werden, unter der Bedingung, daß ihnen dafür bei den direkten Steuern eine Erleichterung zu Theil werde. Ich erkenne an, daß der Reichskanzler diesen Schritt energisch gefordert hat, aber er war nicht der erste. Wir wären ganz gern für die Befreiung der dritten und vierten Klasse, aber ernste Bedenken veranlassen uns davon abzustehen. Herrn v. Hammersteins Vorschlag ähnelt dem Vorgehen des heil. Crispin, aus fremdem Leder für andere Schuhe zu fertigen. (Heiterkeit). Ich wünsche, daß das Einkommen voll und ganz versteuert werde, das wird aber durch diesen Vorschlag nicht erreicht, wir müssen vielmehr warten bis zu einer organischen Steuerreform. Ich bitte sie darum, den Kommissionsanträgen zuzustimmen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und nach Ablehnung des Antrages v. Hammerstein § 1 angenommen.

Ein von der Fortschrittspartei beantragter § 1a, welcher die Reklamationen innerhalb des Steuerjahres betrifft, wird, nachdem der Regierungskommissar seine Zustimmung erklärt, ohne Debatte angenommen.

Zu § 2 beantragt Abg. **Dirichlet** die Kontingentirung beizubehalten, da sonst zu fürchten sei, daß für den Erlaß der ersten und zweiten Stufe die dritte und vierte um so stärker herangezogen würden, zumal die Klassensteuerveranlagung meist in sehr subalternen Händen liege.

Generalsteuerdirektor **Burghardt** erklärt sich gegen den Antrag: die Kontingentirung sei zwar für die Regierung nicht unangenehm, da sie dieselbe von dem Verdacht der Fiskalität befreie, andererseits werde aber ihre Wirkung auf die Steuereinschätzung meist überschätzt, sie trage sogar nicht selten zur Erhöhung der Steuer bei und verursache eine Masse unnöthiger Arbeiten und Schreibereien.

Abg. **Hobrecht** erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag. Die Kontingentirung habe auch ihre Schattenseiten, welche sich gerade jetzt geltend machen würden. Im Jahre 1873 sei sie zweckmäßig gewesen, die damaligen Gründe lägen aber heute nicht vor.

Der Antrag Dirichlet wird darauf gegen die Stimmen der Fortschrittspartei abgelehnt, § 1 in der Fassung der Kommission angenommen.

Es folgt § 3, welcher besagt, daß für die Erhebung von Kommunalzuschlägen zu den Steuern, sowie für die Feststellung der nach dem Maßstabe der Besteuerung geregelten aktiven und passiven Wahlberechtigungen, die bisher vorgeschriebenen Steuersätze auch für die zwei untersten Stufen maßgebend bleiben.

Abg. **Sack** (kons.) macht darauf aufmerksam, daß hierin ein Widerspruch gegen Art. 71 der Verfassung liegt, welcher sagt: „Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden direkten Staatssteuern in drei Abtheilungen getheilt u. s. w."

Abg. v. **Bitter** erwidert, daß nach der Verfassung die Verordnung vom Mai 1849 für die Wahl zum Landtage gilt. Wenn man diese Verordnung nicht für einen integrirenden Theil der Verfassung halten wolle, sei eine Verfassungsänderung nicht nothwendig.

Abg. **Enneccerus:** Art. 71 der Verfassung läßt eine doppelte Auffassung zu, daß unter den zu entrichtenden Staatssteuern einmal die Steuerleistung und dann die Steuerfähigkeit als Anhalt für ein Urtheil über die Bildung des Wählers gemeint sei. Die Praxis entscheidet sich für das letztere.

Abg. Dr. **Windthorst:** Wenn man die Worte wörtlich und nicht nach ihrem Sinn auffaßt, scheint allerdings das Bedenken des Abg. Sack gerechtfertigt. Wenn man aber so vorgehen wolle, so bestände das Abgeordnetenhaus selbst nicht zu Recht. Im übrigen trifft zu, was Abg. v. Bitter ausgeführt. Das einzige Bedenken ist, ob die Verordnung von 1849 abgeändert werden kann, da sie durch die Verfassung bis zum Erlaß eines neuen Wahlgesetzes sanktionirt worden ist.

Abg. v. d. **Reck:** Man muß sich an den Wortlaut der Verfassung halten. Es ist altes deutsches Recht: Wer keine Steuern zahlt, hat auch kein Wahlrecht. (Unruhe links.) Das darf man nicht mit Füßen treten.

Generalsteuerdirektor **Burghardt:** Eine Erörterung hat im Schooße der Regierung über diese Angelegenheit nicht stattgefunden, denn wenn man diesen § 3 als Verfassungsänderung ansehe, wäre auch das Gesetz von 1873, wonach die unterste Stufe aufgehoben wurde, eine solche. Dies widerspricht den Präcedenzien der preußischen Gesetzgebung.

Abg. v. **Bennigsen:** Ich schließe mich den Ausführungen der Herren v. Bitter, Enneccerus und Windthorst an. Da es sich aber um die aufgeworfene Frage einer Verfassungsänderung handelt, so möchte ich anheim geben, die Kommission möge diese Frage bis zur dritten Lesung prüfen und uns Bericht erstatten.

Darauf wird § 3 einstweilen angenommen, ebenso der Antrag v. Bennigsen.

Die übrigen Paragraphen des Gesetzes werden ohne Debatte nach den Kommissionsvorschlägen genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf über die Reform der Einkommen- und Klassensteuer vorzulegen, kommt morgen zur Debatte.

Nächste Sitzung Donnerstag 10 Uhr. Tagesordnung: Berathung der erwähnten Resolution, Etat des Kultusministeriums.

Schluß 4 Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Aus dem Bitterfelder Kreise,** 19. Febr. Der Bitterfelder Frauen-Verein veröffentlicht seinen Rechnungsbericht für 1882/3. Derselbe weist 192.85 M. Einnahmen auf, wovon 20.59 M. Bestand verblieben. — Dem Rechnungs-Abschlusse des Spar- und Vorschuß-Vereins, E. G. in Zörbig für 1882 entnehmen wir folgendes: Die Aktiva betrugen am 31. Dec. 1882: 128,311 M. Darlehen, 121,97.50 M. Werth der Effekten, 6000 M. Guthaben bei Bankiers, 367.05 M. ausstehende Zinsen, 1282.19 M. Baarbestand; die Passiven: 34,003.44 M. Guthaben der Mitglieder, 7188.61 Betrag des Reservefonds, 100,874 M. Depositen, 3152.56 M. Zinsenforderungen, so daß sich ein Gewinn von 2730.13 M. herausstellt. Nach Vernehmen wird eine Dividende von 7% zur Vertheilung gelangen. Die nächste General-Versammlung findet heute statt.

△ **Eilenburg,** 20. Febr. In der Nacht zum Montag waren in Torgau drei Militär-Strafgefangene entsprungen und wurden von zwei entsendeten Militärs gestern hier vergeblich gesucht. Nachmittags erst gelang es dem hiesigen berittenen Gensdarmen Heinrich, dieselben in einem Strohdiemen bei Spratta, ¾ Stunden von hier, zu ermitteln und festzunehmen. — Am Sonntag früh wurde die zehnjährige Marie Wadewitz aus Vorstadt Kühschau von ihren Eltern nach der Stadt gesendet, um Einkäufe zu besorgen. Unterwegs vergnügte sich das Kind auf dem Eise, brach ein und sank in die Tiefe. Glücklicherweise sahen dies einige Männer, sie eilten herbei und mit großer Mühe und Lebensgefahr gelang es ihnen, das Kind zu retten. Erst nach längerer Zeit schwand der bewußtlose Zustand des Kindes. — Heute früh 10 Uhr fand in Kleinwölkau die Einführung des Superintendenten Fischer als Ephorus der Ephorie Eilenburg durch den Generalsuperintendenten D. Schultze im Beisein der Geistlichen und dieser Lehrer der Ephorie statt.

—t. **Aschersleben,** 21. Febr. Der Magistrat hat beschlossen, das Recht zur Erhebung des Marktstandgeldes von neuem zu verpachten und es ist darauf ein Meistgebot von 1215 M. abgegeben worden. — Seit drei Tagen weilt in unserer Stadt der Regierungs- und Schulrath Dr. Menges aus Magdeburg. Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht desselben, die begonnene Schulrevision auf alle hiesigen Bürgerschulen auszudehnen.

— In jüngster Sitzung der Stadtverordneten von Naumburg gelangte u. a., wie das dortige Kreisblatt berichtet, ein Schreiben des Unterrichtsministers zur Mittheilung, welches die Dauer der Vertretung eines erkrankten Lehrers einer höheren Unterrichtsanstalt durch die übrigen Lehrer der Anstalt festsetzt, wenn diese Lehrer über das Maß der Pflichtstunden herangezogen werden sollen.

Berlin, den 30. Sept. 1882.

In Erwiderung des Berichtes vom 15. Sept. d. J. will ich hiermit genehmigen, daß der dem Oberlehrer Dr. N. an der Realschule zu N. gewährte Urlaub auf weitere 6 Monate verlängert wird. Indem ich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium bezüglich der Stellvertretung desselben das Erforderliche anzuordnen überlasse, bemerke ich unter Bezugnahme auf die desfallige Ausführung des Kuratoriums der Anstalt in dem anbei wieder zurückfolgenden Berichte desselben, daß aus der Cirkular-Verfügung vom 6. April 1880 (Centralblatt f. d. Unt.-Verw. S. 580) die Verpflichtung der übrigen Lehrer der Anstalt zur Vertretung eines erkrankten Kollegen über die Maximalzahl der wöchentlichen Pflichtstunden hinaus selbstredend nur insoweit begründet werden kann, als das unterrichtliche Interesse der Schule dadurch nicht gefährdet wird. Daß eine solche Vertretung in der Regel nur auf verhältnißmäßig kurze Zeit bemessen werden könne, ist in dem eben allegirten Erlasse durch durch den Zusatz „vorübergehend" angedeutet. Nach Vorstehendem wolle das Königl. Provinzial-Schulkollegium das Kuratorium der dortigen Realschule, falls dasselbe beabsichtigen sollte, die Lehrer der Anstalt auf die ganze Dauer von 6 Monaten über das Maß der wöchentlichen Pflichtstunden zur Vertretung des p. N. heranzuziehen, mit entsprechender Weisung versehen.

Der Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Greiff.

An das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu N. A. II. 7570.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Magdeburg,** 21. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 178—186 M., glatter engl. Weizen 166—178 M., Rauhweizen 164—177 M., Roggen 133 bis 146 M., Ehevallergerste 155—175 M., Landgerste 143—155 M., Hafer 130 bis 146 M. per 1000 Kg.

* **Magdeburg,** 21. Febr. (Herm. Walther.) Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 52,20—52,70 M. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß 54,00 M. nom. Febr., 54,00 M. nom., pr. März 54,25 M. nom., pr. April 54,75 M. nom., pr. Mai 55,25 M. nom., pr. Juni 56,00 M. nom., pr. Juli 56,75 M. nom. pr. 100 % à 100%. — Rübenspiritus höher. Loco 52,50 M., pr. März-Mai 53,00 M.

* **Amsterdam,** 20. Febr. (Wöchentlicher Marktbericht.) Kaffee. Während der ersten Tage der verflossenen Woche fand ein sehr umfangreiches Geschäft zu recht steigenden Preisen statt, für gut ordinär Java wurde die 31¾ c. und für segelnd Malang 32½ c. bezahlt. Später wurde der Markt flauer, bei abgeschwächter Kauflust, Malang loco à 31 c. und segelnd à 32 c. abgegeben. Durch bessere Berichte aus Havre schließt der Markt wiederum fest, grünlich und grün Malang auf 32 c. gehalten. Blank und gelblich mehr gefragt, einige Partien wurden zu guten Preisen genommen. Da die von Brasilien eingelaufenen telegraphischen Berichte wesentlich höhere Preise melden, so ist es natürlich, daß die erste Hand zurückhaltend bleibt und sich zu keinen Konzessionen bereitwillig zeigt. Der Umsatz war auch in zweiter Hand ziemlich bedeutend. — Reis. Ungeschälter wenig verändert; abgethan 874 Ballen Java (Banda Doenwe) Tafel ex Madura, angeboten per Amsterdam 7400 Picols Java Tafel. Geschälter besser gestimmt; Java Tafel gefragt, hauptsächlich in den geringeren Sorten. Japan begehrt und mit gutem Absatz. Rangoon und Bassein: polirte Sorten mit mehr Handel zu festeren aber sehr niedrigen Preisen; geringere Sorten Verlauf mit bedeutendem Umsatz zu steigenden Preisen, man bezahlte f 13 à 8, höher; mittlere Qualitäten mit einigen Abschlüssen à f 5½. — Gewürze. Muskatnüsse und Macis sehr fest, aber ohne bedeutende Umsätze. Nelken wenig gefragt. Pfeffer zu den erhöhten Notirungen weniger gesucht. — Früchte im allgemeinen still, nur für Bedarf wurde das eine und andere gethan. Korinthen unverändert. Elemé-Rosinen flau; Sultana gefragt. Die bei Einschreibung angebotenen 625 Kisten wurden nicht verkauft, zufolge der geringeren Qualität. Heute sind am Markte 700 Kisten.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. Febr.

Aufgeboten: Der Barbierherr C. Fruhnert und J. Krug (gr. Steinstr. 61 und 33). Der Zimmermann G. L. M. Geißler und B. M. Hoffmann (Frankleben und Cuedlinburg).

Geboren: Eine unehel. T. (kl. Schlamm 1). Dem Zimmermann F. Göllert eine T. (Fleischerg. 39). Dem Steinsetzer A. Schick eine T. (Brunneng. 8). Dem Böttcher G. Pfeiffer eine T., (gr. Sandberg 3). Dem Uhrmacher R. Brömme ein S. (gr. Ulrichstr. 48).

Gestorben: Amalie Blauwitz, 35 J. 7 M. 22 T., Schwindsucht (Klinik). Des Korbmachers A. Vetter T. Clara, 1 J. 2 M. 2 T., Exzem (Albrechtstr. 4). Des Polizei-Sergeant F. Rosehorn Ehefrau Louise geb. Lohringer, 63 J. 6 M. 8 T., Herzkrämung (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Febr.

Stadt Hamburg. Geh. Commerz.-Rath Delbrück m. Frau a. Berlin. Frau Hofrath Förstemann a. Dresden. Rentiere Frau Hoff a. Kottbus. Landwirth Giesecke a. Klein-Wanslehen. Dr. Söhle m. Fam. a. Hamburg. Kaufleute: Kepler m. Frau a. Nordhausen. Hammerschlag a. Prag. Schaper u. Roths a. Hamburg. Rogoll a. Rade. Zohnen a. Burscheid. Hammer a. Bunglau. Hochberg a. Siebenbeich. Schröder a. Jisar. Isaac, Salomon, Brüining u. Blumenthal a. Berlin. Kepler m. Frau a. Nordhausen. Homburger u. Heberlein a. Frankfurt a/M. Plange a. Minden i/W.

Kronprinz. Lieut. v. Ritterguisdsz. Bachmann m. Frau a. Harburg. Rentier Reigenberg a. Kalbe. Prakt. Arzt Dr. Heimann a. Wilrzburg. Gerichtsassessor Reichert a. Erfurt. Fabrikbes. Berger a. München. Reser. Ackermann a. Berlin. Kaufleute: Bodenberg a. Magdeburg. Fuchs u. Giesler a. Berlin. Halley a. Frankfurt a/M. Silze u. Wuthenow a. Leipzig. Neumann a. Oppenheim. Müller a. Kassel.

Goldner Ring. Kaufleute: Grasch u. Wenk a. Leipzig. Richter m. Frau a. Bergen. Zauschke a. Apolda. Beidé a. Plauen. Poler a. Langenlalza. Vogel a. Berlin. Deutschfeld a. Naschau. Philipp a. Hohenstein. Herz a. Aachen. Friedrich a. Offenbach. Baumbach a. Stralsund. Grunert a. Schwerin. Rittersdorf a. Prag.

Goldene Kugel. Bergdirektor Ullrich m. Frau a. Berlin. Inspektor Gotter a. Hamburg u. Weise a. Berlin. Ingenieure Krahl a. Allstedt. Fabrik. Burgstiel a. Coburg. Kaufleute: Frank a. Magdeburg. Gottschalk a. Mainz. Reis a. Nürnberg. Schenk a. Nordhausen. Schlapp a. Frankfurt. Kiesow a. Stettin. Wösenberg a. Arnstadt. Friedemann a. Leipzig. Eckert a. Rudla. Buch a. Mühlberg. Sanders a. Dresden. Salomon a. Berlin. Koch a. Kassel. Döring a. Bielefeld. Seebald a. Hannover. Börlich a. Posen. Schuldt a. Bitterfeld. Seifert a. Aachen.

Preußischer Hof. Gutsbesitzer Berger m. Fam. a. Landsberg b/Halle. Landw. Grisch a. Erfurt. Gutsbes.: Bode a. Magdeburg. Rößler a. Naumburg. Fabrik. Albertus a. Bielig i/Ost-Pr. Kaufleute: Hubert a. Leipzig. Spittel a. Corbetha. Müller a. Dresden. Kleefeld a. Erfurt. Alberlus a. Erfenberg.

Stadt Berlin. Docent der Medicin Kuhmiu m. Fam. a. Moskau. Fabrikbes. Becker a. Bernburg. Rentiere Frau Becker a. Weimar. Privatdame Kirschner a. Dresden. Agent Köhler a. Köln. stud jur.: Hammüller, Schröpfer u. Schindler a. Bonn. Kaufleute: Buchstardt a. Kroppenstedt. Fiedler a. Bielefeld. Wiemeier a. Dresden. Schlemmer a. Görlitz. Greifenhagen a. Barmen. Schlewoigt a. Erfurt. Weise a. Frankfurt a/M. Strosel a. Nordhausen. Freigung a. Dschold a. Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830223025/fragment/page=0001

(Zur Reinigung der Zimmerluft.) **Reine Luft** ist dem menschlichen Körper das unentbehrlichste Nahrungsmittel. Zumeist ist gerade die Luft der menschlichen Wohnungen, besonders auch die von Krankenzimmern, in hohem Grade verunreinigt. „Man bedenke", schreibt **Der Pionier**", daß jedes Wöhnet, jedes Kleidungsstück in unsern Zimmern eine Quelle und ein Reservoir schlechter Luft bildet, indem es einestheils schlechte Luft producirt und in sich verdichtet, andertheils die freie Lufteirculation behindert. Die Ventilation, welche so ziemlich gleichbedeutend mit Zuglust ist, hebt den Uebelstand allein nicht auf und läßt sich auch nicht überall anwenden." **Ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel der Luft,** welches die derselben beigemischten miasmatischen Krankheitskeime, besonders solche ansteckender Krankheiten wie Typhus, Diphtheritis, Scharlach u. a. m. zerstört, ist das von **Professor Dr. Schönlein** entdeckte **Ozon (activer Sauerstoff). Als ein vortreffliches, gleichzeitig wohlriechendes Mittel zur Ozonisirung und Reinigung der Zimmerluft wird von einer großen Anzahl medizinischer Autoritäten Apotheker Radlauer's Koniferengeist aus der Rothen Apotheke in Posen** anerkannt und empfohlen. **Dr. Reklam, Professor der Hygieine an der Universität Leipzig,** schreibt darüber in der „Gesundheit", Zeitschrift für öffentliche und private Hygeine: **„Der Koniferengeist von Apotheker S. Radlauer aus der Rothen Apotheke in Posen, ein sorgfaltig aus den jungen Sprossen der Fichten bereitetes Destillat, zeichnet sich vor zahlreichen von mir untersuchten ähnlichen Präparaten durch Wirksamkeit und Wohlgeruch aus.** Durch ein Zerstäuben in der Luft verbreitet, reinigt er für eine gewisse Zeitdauer die **Zimmerluft und parfümirt dieselbe angenehm."** — Auch nur auf den Fußboden gesprengt, theilt derselbe der Zimmerluft den erfrischenden angenehmen und belebenden Waldgeruch mit, dessen große Heilwirkung auf die Athmungsorgane und Nerven bekannt ist. **Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen,** die existren, verlange man ausdrücklich in den Apotheken und Droguenhandlungen den nur **allein echten Apotheker Radlauer's Koniferengeist aus der Rothen Apotheke in Posen.** Flasche 1 ℳ 25 ₰, 6 Flaschen 6 ℳ **Depot in Halle a/Saale** in der **Hirschapotheke,** sowie in den **Droguenhandlungen** von **M. Waltsgott** und **H. Sohnke.**

Rein seidene Stoffe Mk. 1.80 per Meter (direct — ohne Zwischenhändler), sowie à ℳ 2.20 versende in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus. Beide Posten bestehen aus einfarbigen, gestreiften und carrirten Dessins und eignen sich die Stoffe vorzüglich zu Gesellschafts-, Promenaden- und Reisekleidern. Muster zu Diensten. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto. Seidenstoff-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich.

Ein interessantes Urtheil über den wegen seiner vorzüglichen und raschen Wirkung gegen rheumatische und gichtische Schmerzen immer allgemeiner zur Anwendung kommenden Indischen Balsam fällt u. A. auch Herr Gerichtsarzt Dr. Müller. Derselbe schreibt: „Seit drei Wochen liege ich an chron. Gelenk-Rheumatismus oder Gicht darnieder ꝛc., sodaß ich nur über mich als einziges Versuchs-Object berichten kann.

Es ist mir unzweifelhaft daß der Balsam eine günstige Wirkung insofern ausübt als er die schmerzhafte Spannung und Entzündung in den befallenen Gelenken ziemlich rasch lindert und wohl auch ganz aufhebt. Dies ist viel und sichert dem Mittel schon die Berechtigung unter die besten Linderungsmittel gezählt zu werden." Alles Weitere ersehe man aus der in heutiger Nummer befindlichen Annonce.

Pferde-Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Sonnabend den 24. Februar cr.
Vormittags 11½ Uhr
verkaufe ich gegen sofortige Bezahlung **im** „Goldenen Hirsch" hierselbst:
2 dorthin gebrachte **braune oldenburger Wallachen** im Alter von **5** und **6** Jahren.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein zu **Amsdorf b/Teutschenthal** in **bestem baulichen Zustande** befindliches, zu **jedem Geschäft** sich eignendes **Wohnhaus** mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und **Keller** und sonstigem Zubehör

am 15. März d. J. mitt. 12 Uhr

im Gasthof z. „zur Friedenseiche" in Amsdorf unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den **Bestbietenden** zu verkaufen.
Darauf Reflectirende können auch schon **vorher** mit mir in Unterhandlung treten.
Schafstädt, den 15 Februar 1883.
Robert Preller, Restaurateur.

Freiwilliger Verkauf.

Die Geschwister **Spindler** hier beabsichtigen ihre

Grundstücke,

als: Wohnhaus mit Wirthschaftsgebäuden, 27 Morgen Feld sowie sämmtliches lebendes und todtes Inventar aus freier Hand zu verkaufen.
Kaufslustige können jederzeit mit den Unterzeichneten in Unterhandlung treten.
Oberichmon, den 14. Febr. 1883.
Die Geschwister **Spindler.**

Für Müller.

Eine allein vor einem großen Dorfe in Anhalt belegene compl. **Bockmühle** mit bedeutender Kundschaft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen und sofort oder später zu übernehmen Nähere Auskunft erbittet man sub **Z. B. 410** durch **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Restaurant-Verkauf.

In einem lebh. Städtchen, ca. 6500 Einw., Verkehr besser. Publikum, Billard, Kegelb., Concert- u. Gemüsegarten, sowie etwas Feld, Preis 6000 Thlr., mit Inventar 6300 Thlr., Anzahl. 1500 bis 1800 Thlr. Restkaufgeld gut. Rentabilität wird nachwiesen. Näheres giebt der Besitzer unter Adresse **A. v. 20866** durch **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Geschäfts-Verkauf.

In einem frequenten Fabrikorte Thüringens ist ein gangbares Materialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft krankheitshalber unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **R. G. 40** befördern **Haasenstein & Vogler,** Erfurt.

Mitte der Stadt.

Ein **Grundstück** mit flotter **Restauration,** Hof u. Garten, außerdem zu jedem Zwecke passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen erbeten an die Expedition dieser Zeitung unter **W. 517.**

Höchst günstiger Gutskauf.

Hohen Alters und Krankheits halber will ich mein ca. 1500 M. gr. Gut — **Niederung** — verkaufen. Erbst.-Reinertr. ca. 6000 ℳ, Feuer-Vers. ca. 180,000 ℳ. Ausk. ca. 250 M. Winterg., ca. 250 M. Sommerg., ca. 180 M. Zuckerrüben, Rest Klee-, Heu-, Weide-, Rohr-, Fischerei- und Strauchnutzung. Baare Nebeneinn. ca. 3000 ℳ, später noch mehr. Leb. Inv. ca. 45 Pf. incl. F., 60 Kühe incl. J., 650 Schafe incl. L. u. Mastvieh., 30 Schweine ꝛc. Todt. Inv.: Neue sehr st. Dampfdreschmaschine, gr. Schrotmühle u. gr. Häckselmasch., beide f. Dampfbetr., 2 Mähmasch., 2 Drills, 2 Pferdehacken, Pferderech., Oelkuchenbr., 4 vorzügl. Ringel- u. Glattwalzen, 18 eis. Pflüge ꝛc. Letzte Z.-R.-Ernte ca. 200 Ctr. netto pr. M. u. ca. 24,000 ℳ Pferdehaken. Fabr. nimmt auf meiner Conkresim.-W. gew. R. hier ab, betörd. solche selbst u. lief. ca. 12—15,000 Ctr. Schnitzel **franko** hierher zurück, geg. 5 ₰ Entschäd. pr. netto Ctr., so daß 95 ₰ **rein** verbleiben. Fester Preis 400,000 ℳ mit 100,000 ℳ Anzahl., bei genügender Sicherstellung auch weniger. Ca. 120 Tonnen Getreide rot. f. 2500 ℳ — Zuckerfabr.-Actienwerden mitübergeben.
Dom. Insel Küche
bei Gr.-Falkenau, West-Pr.
A. Heubner.

Grundstücks-Verkauf.

Mein hier in der Untervorstadt belegenes Wohnhaus mit Scheune und Ställen und Kommunberechtigung, welches sich zur Fleischerei und auch zur Weißgerberei sehr gut eignet, beabsichtige ich **Donnerstag den 8. März** Vorm. 10½ Uhr öffentlich an Ort und Stelle zu verkaufen.
Gräfenhainchen. **Fr. Pinkert.**

Meine in einem lebhaften Geschäftsstädtchen Thüringens belegene **Holz-** und **Kohlen-Handlung,** mit der Bahn durch Schienenstrang verbunden und mit einem jährlichen Detail-Verkauf von ca. 200 Wagenladungen, sowie nicht unbedeutendes Engros-Geschäft bin ich gesonnen wegen dringender Uebernahme eines anderen Geschäfts per sofort zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst unter Chiffre **R. Z. 1315** an **Rudolf Mosse** in Erfurt wenden.

Ein Haus

mit Einfahrt, Mitte der Stadt, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [108

Ein Haus mit Stallung, Scheune, Werkstatt und 1½ Morgen Garten soll in einem Dorfe bei Zörbig verkauft werden. (Auf Wunsch kann auch Acker zugegeben werden.)
Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [119

Colonial-Geschäfts-Verkauf.

Mein in **bester Lage Erfurts** gelegenes **großes Hausgrundstück,** in dem **flottes Detail- u. Spirituosen-Geschäft** betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Umsatz 16—17,000 Thlr., Anzahlung event. 2000 Thlr. Selbstreflectanten erfahren Näheres sub **E. G. 107** durch **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Ein bei Glauzig belegenes **ländliches Grundstück,** Haus mit ca. 2 Morgen Acker incl. ½ Morgen Wiese, einer Pflaumenkabel, ist mit 8—900 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Forderung 1700 Thlr. J. A.: **W. Denstädt,** Cöthen.

Ein Bauerngut

in der Nähe von Leipzig, mit ca. 16 Hektar Acker, Wiesen und Garten, guten Gebäuden und Inventar, soll baldigst verkauft werden. Anfragen durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter **H. 51360** erbeten.

Eine **Oekonomie** mit 42 Morgen gutem Acker und Inventar ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 8500 Thlr., Anz. 3000 Thlr. Gebäude gut im Stande. Uebergabe sofort.
Eine flotte **Schmiede,** die beste in Halle, ist krankheitshalber zu verkaufen Preis 11,500 Thlr., Anzahl. 2000 Thlr. Uebergabe sofort.
Ein **Haus** in Halle, nahe am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen. Preis 24,000 Thlr., Anzahl. 2—3000 Thlr. Rest bleibt 7 Jahre stehen.
Eine **Bäckerei** in Halle ist zu verkaufen. Preis 9200 Thlr., Anzahlung 600 Thlr. Uebergabe sofort. Restkapital bleibt 5 Jahre stehen.
Ein **Haus** mit Thoreinfahrt, passend für Tischler, ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 7500 Thlr., Anzahlung 1000 Thlr. Uebergabe sofort.
Ein **Haus** mit kleinem Garten ist billig zu verkaufen mit 600 Thlr. Anz.
Eine **Restauration** in Halle ist zu verpachten. Preis 200 Thlr. Uebernahme der Wirthschaftsutensilien 400 Thlr. Uebergabe sofort.
Ein **Land-Gasthof** mit Tanzsaal, dicht an der Straße, große Kohlenschächte daneben, ist zu verkaufen. Preis 6000 Thlr., Anzahl. 2000 Thlr. Uebergabe sofort.
Alles Nähere bei **Dörge,** alter Markt 4.

Backhaus-Verkauf!

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein in hiesiger Stadt an **bester** Lage belegenes, in **gutem** baulichen Zustande befindliches **Backhaus,** in welchem bisher **Weiß- und Schwarz-Bäckerei** und **Conditorei** betrieben wurde, wegzugshalber

Donnerstag den 1. März d. J.
Nachmittag 1 Uhr

im hiesigen Rathskeller unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen zur sofortigen Uebergabe meistbietend zu verkaufen. Der Zuschlag wird im Termine erfolgen und hat Käufer sofort eine Anzahlung von 1000 ℳ zu leisten. Ein größerer Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Kaufliebhaber sind hierzu eingeladen.
Allstedt, den 21. Februar 1883.
Friedrich Dauer.

Wegen anderweitigem Unternehmen will ich mein sehr gutgeh. **Material- u. Spirituosen-Geschäft** in Halle baldigst verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 3500 ℳ erforderlich. Näheres unter **V. 516** in der Exped. d. Ztg.

Restaurations-Verpachtung.

Ein flottes gutgehendes **Restaurant** mit Garten ist mit sämmtlichem **neuen Inventar** eingetretener Umstände wegen an einen geeigneten Mann **sofort** zu verpachten und zu übernehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg [120

Ein flottes **Materialgeschäft**
in einer lebhaften Stadt wird zu **pachten gesucht.** Gefl. Offerten sub **S. H. 1498** befördert die Annonc.-Exp. v. **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Mehrere **Baustellen** verkauft
G. Buch,
Wansleben bei Teutschenthal.

Capitalisten

finden kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder auf nur feinste Hypotheken durch General-Agent **Reiche,** Bahnhofstr. 1.

10,000 Mark,
gute **Stadthypothek** zum 1. April zu cediren **gesucht.** Offerten sub **H. O. 1479** an **J. Barck & Co.**

50,000 Mark

werden gegen **sichere Hypothek** baldigst zu **leihen** gesucht. Gefl. Offerten unter **B. J. 1360** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in Halle a/S. erbeten.

Laden

mit **Schlachthaus,** auch für jedes andere Geschäft passend, per sofort zu vermiethen **Wilhelmstraße 4.**

Ein neu eingerichteter eleganter

Laden

mit dazu benöthigten Räumlichkeiten ist per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres **große Steinstraße 9.**

Laden

Leipziger-, Stein- od. Ulrichstraße 1. April oder 1. Juli zu miethen gesucht.
Offerten bis Sonnabend 24. d. Vorm. 10 Uhr unter X. 518 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Laden mit Wohnung

per 1. April oder 1. Juli cr. zu vermiethen gr. Ulrichstrasse 11.

Zu vermiethen

1. u. 2. Etage Friedrichstraße 8.

Blumenstraße 4 ist die Belletage, enthaltend 7 heizbare Zimmer u. Badestube, zum 1. April zu vermiethen.

Friedrichstraße 18, am Friedrichsplatz, ist die **2. Etage,** bestehend aus 4 Stuben, 3 K., Küche u. Zubehör, zu vermiethen und 1. Juli beziehbar.

Parterre: gr. Stube u. K. (56 Thlr.) an ruh. Leute verm. gr. Märkerstr. 25, II.

Rathhausgasse 19
eine Wohnung, 1. Etage, passend zu einem Verkaufslokal oder Büreau, 11. April zu vermiethen.

St., K., K. für 32 Thlr. von ruhigen Leuten zum 1. April zu beziehen Giebichenstein, gr. Gosenstr. 9a.

Wohnung zu 75 Thlr. und zwei zu 60 Thlr. vermiethet Schülershof 12.

Eine Wohnung im Preise von 34 bis 38 Thlr. von anständ. Leuten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [121

Junge Leute suchen 1. April eine **Wohnung** von Stube, Kammer, Küche Luckengasse 2.

Elegante Wohnung von 3 Zimmern, 4 Kammern und Zubehör, in angenehmer Lage, per 1. April zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Y. 519 an die Exped. d. Ztg.

F. möbl. St. u. Kab. z. verm. gr. Klausstr. 7, II.
Möbl. St., 8. Aepr. Mt., z. v. gr. Klausstr. 7, II.
Ein anst. möbl. **Stube** nebst Kammer, auch ohne K., verm. Charlottenstr. 19, p.
Gut möbl. Stube m. K. Parkstr. 16, II, l.
Anst. Schlafst. m. K. f. 2 H. Parkstr. 24 p.
Anst. heizb. Schlafst. offen Fleischerg. 27.
Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 3, I. r.
Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 32a, Hof III.

Ein emer. Geistlicher, in der Nähe der Francke'schen Stiftungen, sucht noch zwei Knaben in gute Pension zu nehmen. Für Beaufsichtigung der Schularbeiten ist gesorgt. Näheres ertheilt die Expedition dieser Zeitung. [122

In meinem **Pensionat** finden zum 1. April noch **einige Kinder,** die die hiesigen Schulen besuchen sollen, sowie erwachsene junge **Mädchen** zur Erlernung des Haushaltes, zur wissenschaftl. und gesellschaftl. Ausbildung freundliche Aufnahme.
Naumburg a/S., Webergasse 8.
Verw. Pastor **Greuner.**

Pension in Friedrichsroda

für einige Mädchen von 8—17 Jahren, event. sämmtlicher Unterricht im Hause. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Oberpred. **Sickel** in Halle.

Theilhaber-Gesuch.

Behufs Erweiterung eines seit langer Zeit bestehenden Engros-Geschäftes der maschinen-technischen Branche wird ein **Theilhaber** mit ca. 20,000 Mark gesucht, der möglichst in der Branche schon gereift hat. Gefl. Offerten durch die Expedition dieser Zeitung unter Chiffre **D. 524** erbeten.

Socius.

Für ein bestehendes, gut rentirendes Unternehmen landwirthsch. Characters wird ein **stiller** oder **thätiger Theilnehmer** mit ca. 30,000 ℳ behufs Vergrößerung des Geschäfts **gesucht.** Offerten sub **R. n. 20873** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Die sub **H. z. 20676 Rudolf Mosse,** Halle a/S. ausgeschriebene **Betriebsführerstelle** ist **besetzt.**

Die **Hofmeisterstelle** auf Dom. Görzig bei Glauzig ist besetzt.

Ein gew. **Kellner** von außerh. sucht sof. od. 1. April in einem freq. Rest. Stell. Off. unter **U. 515** in der Exp. d. Z.

Feuer-Versicherung.

Tüchtige **Haupt- u. Specialagenten** gegen **hohe Provision** hier und aller Orten von einer deutschen, durchaus concurrenzfähigen **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft gesucht.** Gefl. Adressen erbeten sub **11188** an **H. Gräfe,** Annoncen-Exp., Halle a/S.

Ein Bäckergeselle

sucht zu Ostern Stellung in einer **Conditorei.**
Gefl. Offerten abzugeben bei
Fr. **Ida Henckel,** Rannischestr. 11.

Suche für mein **altes, gut eingeführtes Spirituosen-Geschäft zum 1. April a. c.** einen mit der Kundschaft vertrauten und gut empfohlenen **jungen Mann** als

Reisenden.

Offerten unter **E. L. 111** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Lehrer-Stellen.

Zwei Lehrerstellen sind an unserer **Stadtschule** zum 1. April event. 1. Juli cr. zu besetzen. Anfangsgehalt 900 ℳ, Scala bis zu 1500 resp. 1800 ℳ. Bewerber bitten wir um Einsendung ihrer Zeugnisse.
Nebra, am 20. Februar 1883.
Der Magistrat.

Ein in verschiedenen Branchen erfahrener **J. Kaufmann** gesetzten Alters, gewandter und selbstständiger Arbeiter in Buchführung und Correspondenz, ebenso tüchtiger Reisender, **sucht** per April anderweitig **dauernde Stellung.** Gefällige Offerten sub **A. Z.** durch **Fr. Richter** in Zeitz erbeten.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Ia. Referenzen z. 1. April anderweitig **Engagement,** auf Comtoir oder Lager, gleichviel welcher Branche.
Offerten erbeten sub **H. P. 100** postlagernd **Aschersleben.**

Gärtnerstelle gesucht.

Ein verheiratheter Gärtner ohne Familie, der in allen Branchen der Gärtnerei tüchtig ist, sucht sofort oder später Stellung. Adresse: Laurentiusstraße 4, 2 Treppen, Halle a/S.

Ein tüchtiger Schirrmeister auf Chaisenarbeit

sofort bei hohem Lohn gesucht Offerten sub **L. 13** durch **Haasenstein & Vogler** (W. Benkenstein) in Halberstadt erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter herrschaftl. **Kutscher** findet zum 1. April 1883 Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen wolle man **s. # 64** an **Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S. richten.

Schuhmacher-Lehrling per Ost. zu gesucht. **A. Pirl,** Geiststraße 58.

Für meine Bäckerei und Konditorei suche einen **Lehrling.**
W. Wernicke, Geiststr. 10.

Zimmerlehrlinge

stellen unter günstigen Bedingungen ein **Albrecht & Stolzenburg,** Halle a/S.

Zimmerlehrlinge

nimmt noch an
Alb. Metze, Zimmermeister,
Giebichenstein.

Einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, sucht sofort oder Ostern
M. Riede, Müllermeister,
Finstedt bei Salzmünde.

Einen Sohn ordentlicher Eltern sucht als **Lehrling C. Maseberg,**
Tapezier und Decorateur.

Maler-Lehrlinge
finden unter günstigen Bedingungen Platz bei **C. Malchow,**
Ma.-er in Wettin.

Kellnerlehrling
kann in die Lehre treten
Cafegarten Trotha.

Ein **Lehrling** kann noch placirt werden. **H. Dreefs,** Mechaniker, Wilhelmstraße 10a.

Einen **Lehrling** sucht
Hugo Blume,
Civil- und Uniformen-Kleidermacher,
Rannischestraße 4.

Als Haushälterin

findet in meinem Mat.-Geschäft eine ältere Frau oder Wittwe, die alle Arbeiten selbst machen kann, ehrlich und reinlich ist, bei gutem Lohne sofort Stellung. **Ernst Zörner,** Roßla a/H.

Eine
Oekonomiewirthschafterin,
mit Milchwirthschaft, Federviehzucht und Kochen vertraut, **sucht Stellung** vom 1. April ab. Zeugnisse zu. Adressen werden erbeten an **Ernst Brandt** in Lausnitz bei Neustadt a/Orla.

Eine perfecte Köchin
z. 1. April **gesucht. Mühlweg 5 I.**

Ein solides gewandtes properes Stubenmädchen, das die Wäsche und Plätte gründlich versteht und mehrjährige gute Zeugnisse besitzt, desgl. ein solches Hausmädchen, welches sich auch größerer Kinder anzunehmen hat, finden guten Dienst **Merseburgerstr. 40.**

Ich suche sofort eine perfekte Köchin. Zu erfragen Magdeburgerstr. 30 p.

Ein j. anst. Mädchen, welches bis jetzt geschneidert, wünscht Beschäftigung in einem Geschäft oder Stelle als Verkäuferin. Näheres Liliengasse 5, II.

Eine gepr. Kindergärtnerin, welche auch Elementarunterricht ertheilen kann, wünscht Stellung.
Gütige Auskunft ertheilt
Frl. **M. Wollmann,** Karlstr. 17.

Mansfeld-Gesuch.

Auf einem Rittergute im Mansfelder Gebirgskreise findet 1. April cr. eine in allen Zweigen der Landwirthschaft tüchtige **Mansfeld,** die kräftig und gesund ist, Stellung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften in der Expedition dieser Zeitung unter **A. 521** niederzul.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830223025/fragment/page=0002